



GEMEINDE FÜR ALLE!

Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)
Gemeindebüro: Untergasse 29
61449 Steinbach (Ts.)
Tel.: 06171/74876 - Fax: 73073
E-Mail: buero@st-georgsgemeinde.de
www.st-georgsgemeinde.de

Ernte braucht Dank!

Erntedank ist menscheitsgeschichtlich betrachtet, eines der Urfeste. Seit Menschen Landwirtschaft betreiben und etwas ernten, pflegen sie die Ehrfurcht gegenüber der Natur. Ernte ist nichts Selbstverständliches. Die Beschwörung der höheren Mächte des Lebens ist notwendig, damit nichts

ten des Klimawandels und der menschengemachten Katastrophen nimmt die Ehrfurcht gegenüber der Natur und ihrer Tücken noch zu.

Christen feiern Erntedank. Es braucht die Wertschätzung dafür, dass es uns gut geht und wir alles haben, was wir zum Leben brauchen.

Der Erntedankgottesdienst ist ein Exot unter den Gottesdiensten im Kirchenjahr, weil er nur einen Bezug zum Erntekalender hat und nicht, wie üblich, einen Anlass in Jesus Christus. Es geht allein um Ernte, und die findet in unterschiedlichen Regionen unterschiedlich statt.

Die St. Georgsgemeinde entscheidet für jedes Jahr neu, ob sie Erntedank schon Ende September oder erst Anfang Oktober feiert. Es gibt da keine strikten Vorgaben. In diesem Jahr haben wir Erntedank Ende September gefeiert und es war wieder ein besonderer Gottesdienst mit vielen Menschen, die diesen Bezug zu Natur, Anbau, Saat und Ernte noch kennen und gerne pflegen.

In unseren Erntedankgottesdiensten halten wir das Bewusstsein für die Abhängigkeit des Menschen von den Ressourcen der Natur wach. In einer industrialisierten Welt, in der Milch als Inhalt aus Tüten verstanden wird, müssen wir den Bezug von Ernährung, Landwirtschaft und Ernte wieder lernen. Es ist fatal, wenn auf der Verpackung für Produkte der gnadenlosen Massentierhaltung glückliche Kühe in Heidi-Romantik abgebildet sind. So wird bei Verpackung und Inhalt gemogelt und die Wirklichkeit bleibt auf der Strecke. Erntedank muss ehrlich bleiben. Wir können ja nur dankbar für etwas sein, was auch dankbar zu würdigen ist.
Pfarrer Herbert Lüdtk



schief geht. Die Bibel verspricht zwar: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“. Dennoch trüben Dürren und andere Naturkatastrophen die biblische Unbekümmertheit ein. Das mögliche Scheitern von Saat und Ernte, das ganze Völker ins Verderben stürzt, hat sich tief ins Bewusstsein der Menschen eingegraben. In Zei-

„Sei doch nicht so albern!“ - Kaffee Klatsch am 10.10.24

Selbst bereits „in die Jahre gekommen“, spüre ich immer häufiger, besonders im Umfeld Gleichaltriger, eine gewisse Skepsis, ein Stirnrunzeln oder gar Kopfschütteln - manchmal ohne, manchmal mit Schmunzeln, wenn ich eine sogenannte „Albernheit“ von mir gebe.

Hat man mich da gerade beim Witzeerzählen oder beim „Herumkaspern“ als unreif oder unvernünftig wahrgenommen? Muss ich mir „komisch“ vorkommen, wenn ich (abseits von ungefährlich-korrektem, gefälligem Humor) als albern bezeichnet werde? Droht mir der Verlust an Fähigkeiten aus der Kindheit, in der spontanes Herumalbern geduldet - oder gar erwünscht war? Quatsch machen bis zum Muskelkrampf in der Bauchdecke? Nicht nur hierzulande wird wohl oft impliziert, dass ein solches Verhalten, den „korrekten“ Normen oder Erwartungen nicht unbedingt entspricht. Man macht sich evtl. lächerlich, erntet Kopfschütteln oder wird gar angefeindet aus der Perspektive der sog. Seriosen, der Professionellen, der Korrekten, der Pietät oder allem, was uns heilig ist.

„Sei doch nicht so albern!“ kann als eine Art Korrektur oder Aufforderung zur Ernsthaftigkeit verstanden werden. Aber ich will nicht immer beflissen ernst und superrational den Anschein erwecken, als könnte ich in jeder Bundestagsdebatte als Nachrichtensprecher oder gar auf der Kanzel brillieren.

Ich denke, Albernheit ist per se nichts Negatives! Sie bringt Freude, Lachen und Leichtigkeit in unseren Alltag und kann auch eine Form der Kreativität und obendrein ein mächtiges Antide-

pressivum sein. Künstler, Musiker und Schriftsteller nutzen oft absurde oder lustige Elemente, um ihre Botschaften zu vermitteln. Humor ist ein kraftvolles Werkzeug, das Menschen verbindet und Barrieren abbaut. Wenn wir uns erlauben, lustig und albern zu sein, öffnen wir uns für neue Ideen und Perspektiven.



Der Trick ist, den richtigen Zeitpunkt für Albernheit zu finden. In manchen Situationen kann es durchaus unangebracht sein, humorvoll oder gar albern zu sein (Armin Laschet), während in anderen Momenten genau das der Schlüssel zu einer positiven Atmosphäre ist. Der Balanceakt zwischen Ernsthaftigkeit und Albernheit ist eine Kunst für sich - und die zu beherrschen, scheint ein Lerneffekt beim Erwachsen- und Älterwerden zu sein.

Und wenn wir hier selbst nicht (mehr) kompetent sind, haben wir ja noch unsere Meister des inszenierten Humors! Konsumierbare, professionell vorgetragene Albernheiten von Helge Schneider, Loriot, Mario Barth und so vielen anderen Comedians und Autoren bringen riesige Auditorien zum Lachen. Und halten dabei unserer Ernsthaftigkeit den Spiegel vor, in welchen wir allerdings am besten hineinsehen können, wenn wir auch über uns selbst lachen können. Das hilft.

Lassen Sie uns mit diesem Thema beim nächsten Kaffee Klatsch am 10.10.24 im Ev. Gemeindehaus vor dem Kerbwochenende in froher Runde das Leben genießen - und bringen Sie doch Ihren Lieblingsswitz mit!

Andreas Mehner

Freundschaft-Brücke GLORIA e.V. präsentiert

Ukrainisches KULTURFEST FREUNDSCHAFT

In Kooperation mit der Ev. St. Georgsgemeinde und der Stadt Steinbach (Taunus)

13:00 Uhr
Clubräume
Ausstellung
Künstler der Gruppe „Goldene Meister von Odessa“ stellen ihre Werke aus.
POETRY-SLAM

15:30 Uhr
Clubräume
PAUSE
mit kleinem Imbiss

16:30 Uhr
Saal Steinbach-Hallenberg
Multimedia-Präsentation

17:00 Uhr
Saal Steinbach-Hallenberg
KONZERT
Grüßwort des Bürgermeisters und Vorstellung der Mitwirkenden

19:00 Uhr
Saal Steinbach-Hallenberg
Sektempfang
mit Imbiss

20:00 Uhr
Saal Steinbach-Hallenberg
Happening
mit Musik und Tanz

Samstag, 5. 10. 2024
Bürgerhaus - Untergasse 36 - Steinbach (Taunus)

v.i.S.d.P.: Freundschaft - Brücke Gloria e.V. • Olena Ananyeva • 61449 Steinbach (Taunus) • Stettiner Straße 72 • Tel.: +49 (0) 1590 6833847

Flüchtlingsfonds EKHN, EKHN STIFTUNG, Verein zur Förderung der Kultur in Steinbach, Festzelt Steinbach

TILIA sagt Danke!



ausreichend versorgen konnte und ein großer Teil der Kronenäste und Triebspitzen bereits abgestorben war. Im Glauben an den grundwassernahen Standort und an die ja sicherlich irgendwo in der Nähe befindlichen unterirdischen Wasservorräte, gespeist durch den Steinbach, hatte niemand daran gedacht, dass die ca. 100-jährige Linde (bot.: Tilia) Mangel leiden könnte. Das war ein Irrglaube.

Tatsache ist aber, dass ein gesunder Baum dieser Größe in der Vegetationszeit und besonders im Sommer täglich (!) ca. 300-400 Liter Wasser verdunstet und in die Atmosphäre abgibt - mal von der schattenspendenden Funktion ganz zu schweigen. Und nach mehr als zwei Jahren permanenter Trockenheit im wurzelrelevanten Boden ist auch der Autor dieses Beitrages nicht auf die Idee gekommen, unserer „Tilia“ rechtzeitig mit Wassergaben beizustehen. Dies zum Thema Achtsamkeit, Schöpfung, Natur und Bodenversiegelung...

Nachdem das Totholz aus der Krone entfernt worden war, macht der einst vitale und stattliche Baum noch immer schon von ferne einen eher bedürftigen Eindruck.

In den Jahren 2018 und 2019 und auch in den Jahren darauf gab es bekanntlich hierzulande kaum nennenswerte bzw. unzureichende Niederschläge. Das führte zu signifikantem Wassermangel. Pflanzen, Tiere und Menschen mussten sich stark einschränken mit dem überlebenswichtigen Nass. Erst im Frühjahr 2022 wurde sichtbar, dass sich auch unsere Linde an der St. Georgskirche nicht

Nach ersten Alarm- und Hilferufen wurden angemessene Lösungen gesucht. Wieder einmal konnte in Steinbach eine erfreuliche Spendenbereitschaft zur Finanzierung einer automatisierten Bewässerungsmöglichkeit für den kostbaren Baum festgestellt werden.

So wird die stadtbildprägende Kirchenlinde nach anfänglich manuellen Wassergaben seit Mitte September 2024 automatisch regelbar bewässert und wir hoffen alle, dass sich die Linde wieder erholt.

Allen, die sich für die Rettung unserer Linde engagiert haben, ein Schärfein oder mehr beige-tragen, mitgezittert und gebetet haben, sei auf diesem Wege herzlich gedankt! Nicht zuletzt der Firma Schäfer Gartenbau, deren Mitarbeiter mit viel Know How und Liebe die Bewässerung der Stammregion um den Baum technisch gelöst und gestaltet haben.

Andreas Mehner - Text und Bild

Nicht die Glücklichen sind dankbar.



Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.

Francis Bacon

EV. ST. GEORSGEMEINDE STEINBACH (TS.)

MUSIK FÜR ALLE!

Musik ist die Sprache des Herzens, die alle Menschen verbindet

Macht mit bei unseren musikalischen Aktivitäten!

Das in langjähriger Tradition stehende **Kammerkonzert** der Ev. St. Georgsgemeinde findet dieses Mal im Rahmen des „Ukrainischen Kulturfestes Freundschaft“ am **5. Oktober um 17 Uhr im Steinbacher Bürgerhaus** statt. Ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, instrumentiert mit Bandura, Gitarre, Klavier, Mundharmonika, Querflöte, Violine, Violoncelli und viel Gesang bettet sich ein in einen Festtag mit vielen Highlights und Events!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei diesem einzigartigen Kulturfest in Steinbach!
Ellen Breitsprecher

„Ich wollt' schon immer Flöte spielen.“

„Flöte für alle“ / Erwachsenenkurs mit Pfr. Lüdtk

Wenn Du schon immer Flöte lernen wolltest und nie dazu gekommen bist... jetzt ist es die Gelegenheit dazu!

Es ist nicht schwer, Du lernst es spielerlich!

- Kostet nichts außer etwas Übung
- Keine Notenkenntnisse erforderlich
- Du kannst mit Filmen üben
- 30 Minuten Probe/Vorprobe im Gemeindehaus
- In einer Gruppe ist es lustig und macht Spaß!
- Auftritt im Advent möglich

Erstes Treffen: Freitag 11. Oktober um 17.00-17.30 Uhr ev. Gemeindehaus
Weitere Probeabende, Tag und Zeiten können hier besprochen werden.

BIERPREDIGT AUF DER STEINBACHER KERB AM Sonntag, 13.10.24 11 UHR - IM FESTZELT!

Muss ein Gottesdienst immer bierernst sein? Wenn Gott zu den Menschen kommt, dann kommt er auch gerne auf die Kerb und freut sich, wenn die Menschen sich freuen.

Pfarrer Herbert Lüdtk lädt alle Menschen um 11 Uhr zum Gottesdienst ins Festzelt ein! Im Gottesdienst geht es mit Liedern, Gebeten und Worten um Feiern, kleine Fluchten aus Alltag und Stress und einen Gott, der die Menschen liebt!

Wir sehen uns am Sonntag auf der Kerb im Gottesdienst um 11 Uhr!
Pfarrer Herbert Lüdtk

